

saec. XV in., M. Henrici de Hassia epist. de falsis prophetis, Fr. Theolofori de Cusentia liber de magnis tribulationibus in proximo futuris; d. II. 2 (Ewald S. 241) saec. XIII/XIV wird bezeichnet als Rolandini Passageri Bononiensis summa artis notariae et tractatus notularum; d. II. 14 saec. XV in., u. a. Tancredi a Corneto Bononiensis Provinciale; d. II 16 saec. XV, Antonii Melivetani historia concilii Pisani u. a.; d. III. 1 saec. XIV ex., Fr. Aegidii Romani (de Columna) de regimine principum libri III; d. III. 5 saec. XV, Catalogus monasteriorum (quae sub Romana ecclesia continentur), Tancredi a Corneto Bonon. Provinciale u. a.; e. I. 8 saec. XV, Ioannis Segoviensis gesta concilii Basileensis; f. IV. 28 saec. XIV, u. a. Tancredi a Corneto Bonon. Provinciale; g. II. 13 saec. XV, Tractatus adv. concilium Pisanum usw.; h. III. 23 saec. XIV, Engelberti abb. Admontensis (so ist statt Admoncensis zu lesen) speculum virtutum; J. III. 26 saec. XV, Collecta ex cronicis (Ricobaldi Ferrariensis?), vgl. & IV. 28 saec. XIV, Ricobaldi Ferrariensis compilatio chronologica, chronica ab in. m. usque ad a. 1335; K. II. 6 saec. XIV, Martin v. Troppau. Sehr zahlreich sind die kanonistischen und juristischen Hss.; stark vertreten ist auch die Kirchengeschichte und der Humanismus des 15. Jh. Wir dürfen der Fortsetzung der wichtigen Veröffentlichung mit den besten Hoffnungen entgegensehen. Auf die neuere deutsche Literatur ist in der Regel nicht bezug genommen worden; vielleicht ist es noch möglich, das in den späteren Teilen in etwas nachzuholen.

A. H.

14. Auf das gross angelegte Werk von M. G r a b m a n n über die Geschichte der scholastischen Methode, Freiburg i. B. 1909. 1911, ist hier mit einigen Worten hinzuweisen, ohne dass im Rahmen dieser Zeitschrift eine erschöpfende Würdigung möglich wäre. Die bisher vorliegenden 2 Bände führen von den Anfängen in der Patristik bis zum beginnenden 13. Jh. Der grosse Wert des Buches liegt weniger in der Auffassung und der Durchdringung des Stoffes, als in der übersichtlichen Zusammenfassung eines weitschichtigen Materials und der umsichtigen und meist gerechten Kritik, mit der dieses der Benutzung dargeboten wird. Schon im ersten Bande, der mehr Darstellung als neue Forschungen enthält, wird öfter direkt auf die Hss. zurückgegangen (z. B. bei Radulfus Ardens). Der zweite Band ruht im wesentlichen